

Erfahrungsbericht Eva Schmidt

Für den Zeitraum von April bis Oktober 2019 vergab Entrust Datacard (MN, USA) in Zusammenarbeit mit dem VWI wieder das Hasso-von-Falkenhausen-Stipendium. Zweck der Förderung ist es, deutschen Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens ein Praktikum bei dem Marktführer für Lösungen bezüglich sicherer Identifikation und Kartenpersonalisierung in Minneapolis zu ermöglichen. Das Stipendium beinhaltet die Finanzierung des Aufenthaltes vor Ort, sowie einen Zuschuss zu Reise- und Visumkosten. Eva Schmidt trat im vergangenen April dieses Stipendium an und befindet sich derzeit bis zum 30. September 2019 bei Entrust Datacard.

Nach meiner Bewerbung im November 2018 und einem erfolgreichen Bewerbungsgespräch im Dezember, habe ich Mitte Januar die Zusage für das Hasso-von-Falkenhausen-Stipendium erhalten. Da dieses schon im April starten sollte, wurde es bereits knapp mit den Vorbereitungen aller benötigten Formulare. Denn wer in den USA ein Praktikum absolvieren möchte, braucht das Nichteinwanderungsvisum „J1“, welches bestätigt, dass der Aufenthalt in den USA auch mit rechten Dingen zugeht. Mit einem J-1 Visum dürfen Studenten und Absolventen 12 Monate lang im Rahmen eines Praktikums in den USA tätig sein. Hierfür muss das Gastunternehmen in den USA gewisse Anforderungen erfüllen. Beispielsweise müssen mindesten 5 Festangestellte Mitarbeiter und ein gewisser Mindestjahresumsatz nachgewiesen werden. Entrust Datacard bietet Lösungen an, die von der physischen Welt der Finanzkarten, Reisepässe und ID-Karten bis hin zum digitalen Bereich der Authentifizierung, Zertifikate und sicheren Kommunikation reichen. Als Marktführer auf dem Gebiet der "Secure ID and Card Personalisation Solutions" erfüllte Entrust Datacard all diese Bestimmungen und somit konnte ich weiter alle meine Dokumente beantragen.



Das Visum kann leider nicht selbstständig bei der amerikanischen Botschaft beantragt werden, vielmehr benötigt man einen so genannten Visumssponsor, der den Praktikanten durch den Antragsprozess führt und zwischen den Behörden in Amerika und dem Praktikanten vermittelt. Hier habe ich die Organisation TravelWorks gewählt. Bei Fragen wurde mir immer sehr freundlich weitergeholfen und die Visumsbeantragung ging auch recht zügig. Ein weiterer Vorteil: mit den TravelWorks-Mitarbeitern kommuniziert man auf Deutsch, was den Antragsprozess natürlich zusätzlich erleichtert.

Der erste Schritt war dabei die Anmeldung im Online-Portal von TravelWorks. Dort sollte man zunächst einige Informationen in vorgegebenen Formularen ausfüllen, z.B. Informationen bzgl. der eigenen Person, der Praktikumsfirma und dem geplanten Aufenthalt in den USA. Weiterhin mussten einige Dokumente hochgeladen werden, unter anderem ein Lebenslauf, eine von der Hochschule abgestempelte Notenliste, einen Nachweis über ausreichende (mindestens \$ 1000 monatlich) finanzielle Mittel, sowie die zu unterschreibenden AGB von TravelWorks.

Nachdem ich alle Formulare hochgeladen hatte hieß es: Warten! Nun war Entrust Datacard an der Reihe das DS-2007, meinen Training Plan, auszufüllen. In der Zwischenzeit habe ich neben den Visaformalitäten noch eine Kreditkarte, einen internationalen Studentenausweis, einen internationalen Führerschein und eine Auslandskrankenversicherung beantragt.

Im nächsten Schritt folgte dann das persönliche Gespräch mit einem TravelWorks-Mitarbeiter, das aus einem Telefoninterview auf Englisch bestand, damit der Mitarbeiter ausreichende Englischkenntnisse für einen USA-Aufenthalt feststellen konnte. Hierbei wurde ich unter anderem gefragt, wo ich die

englische Sprache gelernt habe, warum ich mein Praktikum in den USA machen will und wie ich auf das Unternehmen Entrust Datacard gekommen bin.

Sobald ich dann das DS-2019 per Post erhalten hatte, stand der Termin bei der nächstgelegenen amerikanischen Botschaft auf dem Programm. Man muss persönlich bei der Botschaft erscheinen, um dort mit einem der Konsulatsangestellten ein kurzes Interview zu führen. Ich nehme mal an, dass dies auch dazu dienen soll, einen letzten persönlichen Eindruck des Einreisenden vor der Ausstellung des Visums zu gewinnen. Den Botschaftstermin konnte ich bereits einige Tage zuvor online vereinbaren. Die Wartezeiten hierfür betrug circa eine Woche. Allerdings musste man vor der Terminvergabe auch hier noch zusätzlich ein Online-Formular (DS-160) ausfüllen, ein Passfoto entsprechend spezieller Vorgaben der Botschaft hochladen und einige Fragen beantworten.

Ich traf circa zwanzig Minuten vor meinem Termin bei der Botschaft in Frankfurt ein. Dort muss man nach einer kurzen Anmeldung durch die Sicherheitskontrolle, die vergleichbar mit einer solchen an Flughäfen ist. Einige Gegenstände sind verboten und dürfen schon gar nicht mit in die Botschaft genommen werden. Dazu gehört neben den offensichtlichen Dingen wie Waffen, Messer etc. allerdings auch das Handy und andere elektronische Geräte. Ich selbst bin gleich ohne Tasche oder sonstigen Schnickschnack (kein Schmuck etc.) dort aufgeschlagen und hatte nur die notwendigen Dokumente in einer durchsichtigen Mappe dabei.

Nach einer kurzen Anmeldung ging es zum ersten Schalter, an dem eine Angestellte elektronische Fingerabdrücke erstellte und meine mitgebrachten Dokumente inspizierte. Fragen zu meinem Aufenthalt wurden mir hier noch nicht gestellt. Dann schickte sie mich zum nächsten Mitarbeiter, der mich freundlich begrüßte und dann einige Fragen zu meiner Person, meinem Aufenthalt in den USA und dem Unternehmen stellte.



Schließlich gab er mir noch ein freundliches "I approved your visa and you're going to receive it within the next 3-4 days" mit auf den Weg und das war's dann schon! Das Visum wurde mir dann drei Tage später per Post zugestellt. Da die Kosten des Visums für eine Studentin nicht gerade unerheblich sind, freut es mich umso mehr, dass der VWI diese übernimmt. Mein besonderer Dank hierbei gilt Herrn Prof. Dr.-Ing. Sommer von der Hochschule Würzburg-Schweinfurt, der mir bei dem Bewerbungsprozess und allen sonstigen Fragen eine sehr große Hilfe war und mir stets mit vielen hilfreichen Tipps zur Seite stand.

Schließlich hieß es nur noch einen Flug zu buchen und meinen Koffer zu packen. Wie sich mein Alltag in Minnesota als Praktikantin bei Entrust Datacard gestaltet erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Eva Schmidt, Juli 2019